

**„Entwicklung von partizipativen Anpassungsmechanismen an den Klimawandel durch die Bevölkerung in Cibitoke, Bubanza und Bujumbura Rural in Burundi“**

- Zusammenfassung der Evaluierung aus dem Französischen -

Projektaufzeit: 01. Januar 2018 bis 30. April 2021

Privater Träger: Oxfam Deutschland e.V.

Projektträger: Appui au Développement Intégral et à la Solidarité sur les Collines (ADISCO); Organisation d'Appui à l'auto-Promotion (OAP); INADES Formation Burundi

Abschlussevaluierung: Februar 2021

---

## **Hintergrund**

Oxfam Deutschland e.V., ADISCO (*Appui au Développement Intégral et à la Solidarité sur les Collines*), OAP (*Organisation d'Appui à l'auto-Promotion*) und INADES-Formation Burundi führten von Januar 2018 bis April 2021 das vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanzierte Projekt „*Entwicklung von partizipativen Anpassungsmechanismen an den Klimawandel durch die Bevölkerung in Cibitoke, Bubanza und Bujumbura Rural in Burundi*“ durch. Die externe Abschlussevaluierung dieses Projekts wurde von Jean-Baptiste Mpeteye durchgeführt und ist in diesem Bericht zusammengefasst. Ziel der Abschlussevaluierung war es, systematisch und objektiv zu bewerten, inwieweit das Projekt seine Ziele erreicht hat sowie neben der Identifikation von *Lessons learnt* und Handlungsempfehlungen eine Machbarkeitsstudie für die nächste Phase des Projekts ab April/Mai 2021 durchzuführen. Der multimethodische Ansatz der Evaluierung umfasste u.a. die Analyse von Projektunterlagen, Interviews mit wichtigen Schlüsselakteur\*innen des Projekts sowie Fokusgruppengespräche.

## **Wesentliche Feststellungen und Schlussfolgerungen**

### **1. Entwicklungspolitische Wirksamkeit**

Im Folgenden werden die Evaluierungsergebnisse in Hinsicht auf die OECD/DAC-Kriterien (Relevanz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit) zusammengefasst:

### a) Relevanz und Kohärenz

- Das im Projekt behandelte Thema ist angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel, die einen ernstzunehmenden und zunehmenden Rückgang der landwirtschaftlichen Produktivität zur Folge haben, sehr relevant.
- Die Projektaktivitäten sind auf lokale, nationale und internationale Politiken abgestimmt und richten sich nach den Bedürfnissen und Prioritäten der Menschen und der Gemeinschaften, mit denen im Projekt zusammengearbeitet wird.
- Die im Rahmen des Projekts durchgeföhrten Maßnahmen sind geeignet, um die Widerstandsfähigkeit der verschiedenen Gemeinschaften gegenüber den Veränderungen durch den Klimawandel zu stärken.
- Die verschiedenen Elemente der Wirkungslogik des Projekts sind kohärent.
- Die Umsetzungsstrategie und die Beteiligung von verschiedenen Akteur\*innen sind gut an den nationalen und lokalen Kontext des Projekts angepasst. Die Rollen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Akteur\*innen sind klar definiert. In der Evaluierung wurden keine Überschneidungen von Zuständigkeiten festgestellt.

### b) Effektivität

- Trotz einiger Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projekts wurden alle Hauptziele erreicht und zum Teil sogar deutlich übertroffen.
- Das Projekt machte deutlich, dass es für ländliche Haushalte möglich ist, durch den Einsatz von an den Klimawandel angepassten Anbaumechanismen und -techniken Nahrungsmittelsouveränität und wirtschaftliches *Empowerment* zu erreichen.
- Obwohl einige Maßnahmen noch nicht ausgereift genug sind, um nachhaltig und replizierbar zu sein, wurden Modelle und Strategien getestet, die weiter dokumentiert und repliziert werden sollten.

### c) Effizienz

- Unter Berücksichtigung der allgemeinen Rahmenbedingungen wird die Effizienz des Projekts als zufriedenstellend bewertet.
- Das für das Projekt zur Verfügung stehende Budget wurde zwar für manche Aktivitäten unterschätzt, dennoch konnten alle geplanten Aktivitäten im Rahmen des definierten Budgets durchgeführt und darin die fünf Hauptziele erreicht werden.
- Die finanziellen Mittel wurden zweckentsprechend verwendet; es gab keine nicht förderfähigen Ausgaben.
- Das Finanzmanagement des Projekts war effizient und das Nutzen-Kosten-Verhältnis angemessen. Das lokale Projektmanagement sowie das System für Monitoring und Evaluierung werden ebenfalls als effizient bewertet.

### d) Nachhaltigkeit

- Ein Grundprinzip des Projekts ist die Nachhaltigkeit seiner Maßnahmen: Diese basieren auf einer starken Beteiligung der Bevölkerung, einer soliden institutionellen Verankerung und erheblichen Investitionen in Wassermanagement und -schutz, der Förderung geeigneter umweltfreundlicher und klimaresistenter Anbautechniken sowie der Einrichtung von lokalen Komitees zum Schutz der natürlichen Ressourcen und zur Anpassung an den Klimawandel.
- Als unzureichend werden in der Evaluierung jedoch die Gewährleistung eines langfristigen Wissensaustauschs, die Stabilität der institutionellen Strukturen sowie die Ausstiegsstrategie bewertet. Deshalb wird angeregt, in Zukunft noch stärker zu berücksichtigen, wie das Fehlen bzw. die Schwäche einer Ausstiegsstrategie ausgeglichen und die Einbindung staatlicher Strukturen nach Ende des Projektes gesichert werden können.

### e) Entwicklungspolitische Wirkungen

- Durch das Projekt haben die Menschen, mit denen im Projekt zusammengearbeitet wurde, ihren Informationsstand zu den aktuellen und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels sowie zu ihrer Rolle bei der Umsetzung von Gegenmaßnahmen erhöht.
- Die größten Erfolge des Projektes betreffen die landwirtschaftliche Produktivität und Diversifizierung durch die Einführung neuer klimaresilienter landwirtschaftlicher Praktiken (z.B. durch die Verbreitung neuer klimawandelresistenter Sorten, vielfältigen Kapazitätsaufbau, neue Kompostierungs- und Düngetechniken oder die Förderung und Verwendung von Energiesparherden, um den Verbrauch der Holzressourcen zu reduzieren) und den Aufbau gemeinschaftlicher Strukturen in Form der lokalen Komitees zum Schutz der natürlichen Ressourcen und zur Anpassung an den Klimawandel.
- Das Projekt hat dazu beigetragen, dass die Menschen im Projektgebiet ihre Vulnerabilität gegenüber den sehr häufig auftretenden Klimaveränderungen verringern und damit ihre landwirtschaftliche Produktion und ihr Einkommen erhöhen können. Diese sozioökonomische Entwicklung führt auch zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Haushalte, ihrer Familien und ihrer jeweiligen Gemeinschaften.
- Das Projekt hat auch dazu beigetragen, dass Frauen ihre soziale Position gestärkt haben und sich damit auch einen besseren Zugang zu Chancen, Ressourcen und Beteiligung an Planungsprozessen und Gremien verschafft haben.
- Auf institutioneller Ebene hat das Projekt dazu beigetragen, dass lokale Entscheidungsträger\*innen ihr Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels auf den Agrarsektor geschärft haben. Dies ist wichtig, damit Klima-Aspekte in die (politischen) Kommunalpläne einfließen.
- Allerdings stellt die Evaluierung fest, dass die Projektergebnisse (noch) nicht replizierbar sind und bisher nicht von nationalen Partner\*innen oder anderen Akteur\*innen adaptiert werden konnten. Da die entwickelten Ansätze noch nicht ausgereift und ausreichend getestet sind, um repliziert zu werden, sei eine Phase zur Konsolidierung der Errungenschaften aus dem Projekt unabdingbar.
- Es muss jedoch allgemein festgehalten werden, dass die Auswirkungen eines Projekts zur Anpassung an den Klimawandel erst mehrere Jahre nach der Durchführung sinnvoll bewertet werden können. Allerdings lässt sich bereits feststellen, dass die bisher indizierten Änderungen sehr signifikant sind, wobei es sich bei den beschriebenen Ergebnissen in Anbetracht der kurzen Zeitspanne des Projekts jedoch eher um Übergangserfolge handelt.

## 2. Lessons learnt

Die wichtigsten replizierbaren Erfahrungen waren insbesondere:

- **der partizipatorische und inklusive Ansatz:** Dieser bewirkt zum einen die Aufgeschlossenheit der Gemeinschaften gegenüber dem Projekt und zum anderen, dass Eigenverantwortung sowie das Entstehen einer Handlungsdynamik und damit die Nachhaltigkeit des Projekts gewährleistet werden. Die gemeinsame Vorarbeit und Planung in den Gemeinschaften sind außerdem notwendig zur Identifikation der tatsächlichen Bedarfe der Menschen sowie derjenigen Haushalte, mit denen im Projekt gearbeitet wird.
- **lokale Komitees zum Schutz der natürlichen Ressourcen und zur Anpassung an den Klimawandel:** Sie tragen dazu bei, dass lokales Wissen in die Umsetzung fließt, und machen die Projekterfolge zeitlich und räumlich nachhaltig.
- **Auch die Verknüpfung von lokalem Wissen und Praktiken mit wissenschaftlichen Technologien** war einer der Schlüssel zum Erfolg des Projekts.
- **Kapazitätsaufbau** ist unerlässlich für die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse, für eine nachhaltige Anpassung an den Klimawandel sowie für die langfristige Unabhängigkeit von Unterstützungsstrukturen.

- **Das Thema der Anpassung an den Klimawandel** ist von Natur aus transdisziplinär und multisectoral. Die Anstrengungen der verschiedenen betroffenen Akteur\*innen müssen gebündelt und die Positionen aufeinander abgestimmt werden. Die partizipative Aktionsforschung ermöglicht dies.
- **Die Ausrichtung der Aktivitäten der NROs und ihren Partner\*innen auf die Prioritäten der lokalen Bevölkerung**, die in den kommunalen Entwicklungsplänen und den Entwicklungsstrategiepapieren des Landes enthalten sind, trägt zur Stärkung der Beziehungen zwischen den lokalen Behörden und NROs sowie ihren Partner\*innen bei.
- **Der Schutz der biologischen Vielfalt erfordert einen ganzheitlichen Ansatz.** Aufgrund der Vielfalt der landwirtschaftlichen Realitäten ist es wichtig, gemeinsam mit den Erzeuger\*innen Produktionssysteme zu entwerfen, die auf modernen agrarökologischen Praktiken basieren.
- **Frauen sind das wesentliche Bindeglied für die Nachhaltigkeit der Aktivitäten** in ländlichen Gebieten – aufgrund ihrer zentralen Rolle in der Haushaltsführung sowie insbesondere aufgrund ihrer Beteiligung an der landwirtschaftlichen Produktion und an einkommensschaffenden Aktivitäten. Damit ein Projekt erfolgreich sein kann, müssen Frauen an der Produktion, dem Management und der Ausgestaltung beteiligt sein.
- **Es braucht eine klare Projektabschlussstrategie**, die auch allen am Projekt beteiligten Menschen (Haushalte im Projektgebiet, aber auch lokale Regierungen, staatliche technische Dienste usw.) bekannt ist.
- **Es müssen ausreichend Zeit und Ressourcen eingeplant werden**, damit die Projektergebnisse sowie der Austausch und die Verbreitung des erlangten Wissens gewährleistet werden können.

## **Handlungsempfehlungen**

- Um die Projektwirkungen langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln, ist eine Fortführung des Projekts mit einer zweiten Projektphase notwendig. Dabei geht es im Wesentlichen um eine Konsolidierung und die Fortführung der Projektaktivitäten, einschließlich einer Skalierung der Erfolge.
- Zentral sind auch Monitoring, die frühzeitige Umsetzung einer Ausstiegs- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie ein Selbstevaluierungsworkshop mit Schlüsselakteur\*innen des Projekts zur Finalisierung und Konsolidierung der Projektergebnisse.
- Zur Sicherung der Nachhaltigkeit werden zudem die Fortführung und Verbesserung der Dokumentation der *best practices* und replizierbarer Erfahrungen sowie die Verbreitung derselben an andere Akteur\*innen und Stakeholder\*innen empfohlen.
- Es bedarf einer weiteren Stärkung der Kapazitäten und der Nachhaltigkeit der Klimakomitees.
- Wichtig ist auch eine Ausweitung des Spektrums klimaresistenter Wertschöpfungsketten mit widerstandsfähigen Nutzpflanzen.
- Schließlich werden der Aufbau und die Vertiefung der Kontakte mit staatlichen Strukturen nahegelegt, um sicherzustellen, dass diese das Projekt unterstützen.